

VCD-Ortsgruppe Gera | c./o. G. Weise | Kastanienstr. 11 | 07549 Gera

Elektronisch
an die Presse
in der Stadt Gera

c./o. Gilbert Weise
Kastanienstraße 11 / 561
D-07549 Gera
(+49/0 - 3 65) 7 11 27 02
(+49/0 - 1 72) 34 70 7 68
gilbert.weise@vcd-mitte.de
Haltestelle: Fußgängerbrücke

Gera, den 26. Dezember 2021

E-Scooter können eine sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV sein – sie sind aber nicht der Heilsbringer für die Mobilität der Zukunft.

Pressemitteilung

App runterladen, anmelden und schon ist der Elektro-Tretroller freigeschaltet. Ein-, zweimal anklicken, den Stromknopf an der Lenkerstange gedrückt halten und los geht die Fahrt. Mit der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV), die seit dem 15. Juni 2019 gilt, machte das Bundesverkehrsministerium den Weg für E-Scooter frei. Etwa zwei Jahre später rollten die ersten E-Tretroller vom Typ „Bird One Germany“ auch in Gera auf gemeinsamen Geh- und Radwegen, Radwegen und Radfahrstreifen. Fehlen diese, muss auf die Fahrbahn ausgewichen werden. In Einbahnstraßen entgegen der Fahrtrichtung, auf dem Gehweg und in der Fußgängerzone sind die Roller tabu.

Laut einer Datenanalyse der Beratungsagentur civity aus dem Juni 2019 werden die E-Scooter für durchschnittlich zwei Kilometer lange Wege benutzt, am häufigsten in den Abendstunden und am Wochenende. Das deutet laut civity auf eine Nutzung in Freizeit und Tourismus hin. Unter diese Kategorie fällt aber auch der Weg zwischen Haltestelle und der eigenen Haustür sowie Strecken, auf denen es zur gewünschten Zeit kein ÖPNV-Angebot gibt. Würde der Scooter eine Möglichkeit zum Gepäcktransport bieten, könnte er möglicherweise auch ein nützlicher Begleiter für den Einkauf sein.

Eine klimafreundliche Alternative zum Auto sind die E-Tretroller dabei auf jeden Fall. Die CO₂-Emissionen liegen mit etwa 5 g/km bei rund 4 % der Werte eines durchschnittlichen Autos. Auch der Flächenverbrauch der abgestellten 17 kg schweren Fahrzeuge beträgt nur einen Bruchteil der Räume, den Pkw benötigen.

Doch vor allem der Blinden- und Sehbehindertenverband macht mit seiner Aktion „Gelbe Karte für E-Roller“ auf das Verletzungsrisiko durch abgestellte Roller aufmerksam. Peter Jähnert meint dazu: „Ja, wild auf Gehwegen abgestellte E-Scooter sind ärgerlich und führen auch zu gefährlichen Situationen. Das liegt aber nicht am E-Scooter an sich, sondern ist die Folge jahrzehntelanger autozentrierter Verkehrspolitik, die Fußgänger und alle anderen Verkehrsmittel an den Rand gedrängt hat.“

„Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h ist der E-Roller an sich kein gefährliches Verkehrsmittel.“, sagt Gilbert Weise, der die Geraer VCD-Ortsgruppe leitet. „Da die E-Roller-Fahrer sich den Platz mit Radfahrerinnen und -fahrern teilen, braucht es für ein sicheres Fahren mehr und breitere Radwege. Der VCD hat im Rahmen der Aufstellung des Radwegekonzeptes schon einige Vorschläge an die Stadtverwaltung gerichtet.“

Wer es mit der Verkehrswende ehrlich meint, muss neben der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs die Infrastruktur für „sanfte Mobilität“ zulasten des individuellen Pkw-Verkehrs massiv ausbauen. Dazu gehören geeignete Abstellflächen für Fahrräder und E-Scooter. Die Umwidmung von einigen PKW-Parkplätzen zu E-Roller- und Fahrradparkflächen wäre beispielsweise eine schnell realisierbare Lösung.

Um als ernst zu nehmendes Mobilitätsangebot wahrgenommen zu werden, fehlen dem E-Roller vor allem Kombiangebote z. B. mit der GVB-Abokarte. Um Sharing-Dienste in ÖPNV-Tarife einzubinden, grünen Ladestrom bereitzustellen, Fahr- und Parkzonen festzulegen oder geeignete Abstellflächen zu schaffen, ist es wichtig, dass Anbieter und kommunale Akteure wie Verkehrsbetriebe und Planungsämter eng kooperieren.

Mit freundlichen Grüßen



Gilbert Weise
Vorsitzender der VCD-Ortsgruppe Gera

Über den VCD:

Im Juni 1986 wurde der Verkehrsclub Deutschland von Mitgliedern verschiedener Umweltverbände und -initiativen ins Leben gerufen.

Der VCD engagiert sich für eine umwelt- und verbraucherfreundliche Mobilität, die mit wenig Ressourcenverbrauch und geringen Umweltbelastungen auskommt – für mehr Lebensqualität und die Interessen aller ökologisch orientierten Verkehrsteilnehmer vertritt.

Mit der Bitte um Veröffentlichung.
